№ 5704. Sonntag, 10. Oktober. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Steuerrath Meinhardt zu Stralsund den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, dem Steuer-Inspector Schade zu Lübben den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, dem Geh. Rechnungsrath Croll zu Breslau den K. Kronen-Orden dritter Klasse, dem Apothekenbesitzer Fincke zu Krappitz den K. Kronen-Orden 4. Klasse, sowie den Straßenwärtern Biermann zu Röhrenfurth und Schwone zu Oldendorf das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; den Ober-Regierungsrath Moeser zu Stargard zum General-Commissarius mit dem Range eines Rathes dritter Klasse zu ernennen, sowie dem Rittergutsbesitzer Zierold auf Klein Zarnow und dem Gutsbesitzer und Director der Ackerbauschule, Grüttner zu Karlsruhe (Kr. Dt. Crone), den Character als Oekonomierath zu verleihen.

* [Frankfurter Lotterie.] In der am 7. d. M. fortgesetzten Ziehung der 6. Klasse, fiel 1 Gewinn von fl. 100,000 auf No. 10,640. 1 Gewinn von fl. 15,000 auf No. 13,914. 1 Gewinn von fl. 4000 auf Nr. 2840. 1 Gewinn von fl. 2000 auf Nr. 19,754. 4 Gewinne von fl. 1000 auf No. 4909 7647 14,308 23,473. 4 Gewinne von fl. 300 auf No. 11,030 16,734 20,641 23,383. 17 Gewinne von fl. 200 auf No. 3802 4142 4183 4704 5896 7423 9754 11,880 13,420 13,675 13,816 17,181 17,490 17,979 19,840 21,125 22,963.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 9. Oktober, 8 Uhr Abends.

Berlin, 9. Oct. **Die Vorlage des Unterrichtsgesetzes wird sich, wie die „Kreuz-Ztg.“ hört noch kurze Zeit verzögern, da die definitive Beschlußfassung darüber im Staatsministerium noch nicht erfolgt ist.**

Saragossa, 8. Oct. **Heute fand ein heftiger Kampf der Regierungs-Truppen mit den Freiwilligen statt, welche sich weigerten, die Waffen auszuliefern. Die Freiwilligen wurden geschlagen und die Ruhe wieder hergestellt.**

Angekommen den 9. Oktober, 7½ Uhr Abends.

Madrid, 9. Oct. **1800 Insurgenten ergaben sich dem General Balduck, welcher diejenigen, die Mordthaten verübt hatten, nicht begnadigen will. Beim Städtchen Valle brachten die Aufständigen einen mit Militair besetzten Bahnzug aus dem Geleise; vier Soldaten wurden getödtet, zahlreiche verwundet. Die Freiwilligen von Valladolid und Granada widersetzten sich der Entwaffnung und gewannen mit bewaffneter Hand das freie Feld.**

Zur Frage über die Prämien-Anleihe

geht uns von Hrn. F. S. noch nachstehender zweiter Artikel zur Veröffentlichung zu: „Auf dem letzten volkswirthschaftlichen Congreß in Mainz wurde von einigen Seiten getadelt, daß man die Emission in Form einer Prämienanleihe, welcher die Staatsregierung bisher immer entgegengetreten war, nunmehr der Disconto-Gesellschaft gestatten wolle; man verlangte gleiches Recht für Alle. Es ist dies ein billiges Verlangen, aber durch die bloße Concessionirung werden Prämienanleihen in kleineren Emissionsbeträgen noch lange nicht möglich gemacht. Bei einer Anleihe von Einer Million Rf. könnten bei 4% festen Zinsen und 2% Prämie nur jährlich 20,000 Rf. zu Gewinnen verwendet werden, welche Summe nicht verlockend genug ist, um das Publikum zu bestimmen, für eine so kleine Chance auf den höhern marktgängigen festen Zinsfuß zu verzichten und dennoch hätte der Darlehnsuchende dabei schon hohe Zinsen ins Auge gefaßt. Nun kommt aber noch die Controle hinzu, welche so beschwerlich ist, daß eine solche Anleihe in weiterer Entfernung vom Emissionsplatze kaum noch Käufer finden würde, da die Ziehungen kleinerer Anleihen eben nur die Aufmerksamkeit des nächsten Kreises auf sich ziehen und die Erfahrung lehrt, daß bei dergleichen Effecten wegen der Schwierigkeit der Controlirung der Ziehungen durch nicht rechtzeitige Abhebung des verloosten oder gekündigten Kapitals oft große Verluste für den Inhaber entstehen. Sollten nun noch, wie dies so häufig gewünscht wird, alle diese kleinen Anleihen einen Platz auf dem Courszettel finden, damit auch an den großen Börsenplätzen darin gehandelt wird, so würde derselbe erschreckende Dimensionen annehmen und es würde dies im besten Falle auch nur mit der Berliner Börse gelingen.

„Ganz anders verhält es sich mit dem von der Disconto-Gesellschaft angeregten Unternehmen. Die Eisenbahnen, welche im Interesse des öffentlichen Verkehrs ihre Linien vermehren, finden der ausländischen Concurrenz gegenüber für ihre Prioritäten kaum noch Nehmer; diese Papiere sind eben nur für den norddeutschen Markt geeignet, welcher mit solchem Material bereits überfüllt ist. Wie nahe lag da der Gedanke ein für den großen internationalen Verkehr geeignetes Speculations-Effect zu schaffen, mit dessen solider Fundamentirung sich kein Papier gleichen Ursprungs messen kann und dem, noch nicht einmal genehmigt, schon jetzt an allen Börsenplätzen Europas die beste Aufnahme gesichert ist, so daß möglicherweise die Betheiligung des Auslandes allein genügen würde, um die ganze Summe zu placiren. Solche Erfolge lassen sich aber nur mit großen Prämienanleihen erzielen, die mit reichen Gewinnen ausgestattet werden können, deren Ziehungsresultate, da sie von weitestem Interesse sind, durch alle größeren Zeitungen veröffentlicht werden und deren umfangreiches Material sich zu einem Objecte für Arbitrage, Speculation und für alle diejenigen Manipulationen gestalten läßt, welche heute von den Börsen geliebt werden. Es ist zu bedauern, daß Personen, die mit dem Geldverkehr in fast keiner Berührung stehen, nur weil sie ihre particulären Interessen gefährdet glauben, dem Unternehmen entgegen treten und darin gar eine Schädigung des Hypotheken-Credits sehen.

„Eben weil man den Geldmarkt überfüllt glaubt, weil man annimmt, daß die Summen des Geforderten die Summe der Ersparnisse, welche zinstragend angelegt werden, übersteigt, ruft man den Weltverkehr an, durch welchen man zu billigeren Bedingungen Geld zu erlangen Aussicht hat.

„Ich sollte meinen, daß dieselbe Summe, in Prioritäten emittirt und im Inlande vertrieben, was nach Lage des heutigen Geldmarktes ein Zinsanerbieten von 6 % erheischen würde, den Hypothekenmarkt weit empfindlicher treffen müßte, ganz abgesehen davon, daß sich Hypotheken nicht wie Anleihen täglich realisiren lassen und daß beim Ankauf von letzteren kein Vorsitzender der Einschätzungs-Commission für klassificirte Einkommensteuer davon benachrichtigt wird, wie es beim Erwerb von Hypotheken geschieht. Eine Prämien-Anleihe tangirt den Hypotheken-Credit ganz und gar nicht; sie könnte nur zur Folge haben, daß die Börsen einzelne andere Papiere, die heute der Spekulation dienen, aber weniger gut, vielmehr schlecht fundirt sind, ausstoßen, und das wäre unter Umständen sogar als ein Vortheil anzusehen“.

ℨ **Berlin**, 8. Oct. Bekanntlich hat die liberale Opposition und wie ich mich sehr wohl erinnere, auch die Danziger Zeitung von jeher behauptet, daß die im Jahre 1857 geschehene Erneuerung der Cartell-Convention mit Rußland der rechtlichen Giltigkeit entbehrt habe, weil sie ohne die Zustimmung des Landtags erfolgt sei. Sie habe nämlich nach Art. 48 der Verfassung, um „Giltigkeit“ zu erlangen, dieser Zustimmung u. A. schon darum bedurft, weil sie ein Vertrag sei, „der dem Staate Lasten auferlege.“ Leider fehlt es an dem nöthigen Material, um das unzweifelhafte Vorhandensein solcher Lasten auch durch eine bestimmte, concrete Thatsache nachweisen zu können. Man kannte solche Thatsachen auch nicht, als während der letzten Session in der Commission des Landtages über die damals befürchtete Wiedererneuerung verhandelt wurde. Es war daher immerhin möglich, das Vorhandensein von Lasten für den Staat gänzlich in Abrede zu stellen. Jetzt aber steht die Sache anders und es wird gut sein, sich das für künftige Fälle zu merken. Ich muß nämlich darauf aufmerksam machen, daß ein, ja auch von Ihnen wiedergegebener und offenbar auf Mittheilungen aus amtlichen Kreisen beruhender Artikel der officiösen „Preußisch-Litt. Ztg.“ nicht nur meldet, daß der Minister des Innern (das betr. Rescript datirt vom 29. Sept.) verfügt habe, daß jede durch die Cartell-Convention nöthig gewordene amtliche Thätigkeit vom 2. October an eingestellt werden solle, sondern auch, daß gleichzeitig angeordnet sei, alle diejenigen Remunerationen und Entschädigungen, welche bisher an Beamte mit Bezug auf das Auslieferungsgeschäft oder sonst mit Beziehung auf die Erfüllung der in der Convention übernommenen Verbindlichkeiten gezahlt worden sind“, vom 1. October an nicht weiter auszuzahlen. — Die hiesigen Officiösen sind weniger naiv. Eingedenk der früheren Behauptungen, daß die Convention dem Staate keine Lasten auferlegt habe, bringen sie nur den ersten Theil dieser Mittheilung, den zweiten dagegen verschweigen sie wohlweislich.

— In der Stadtverordneten-Versammlung wurde dem Stadtrath Weber nur mit geringer Mehrheit die Erlaubniß zur Fortführung seines Abgeordnetenmandates ertheilt. Wie schwer die Gründe dagegen ins Gewicht fielen, geht daraus hervor, daß selbst Virchow zur Unterstützung des Antrages nur an das Billigkeitsgefühl der Versammlung appelliren konnte, weil das Material, dem die Abgg. entnommen werden könnten, nicht so groß sei, um die Beamten ganz zu entbehren. Es fragt sich, ob der Stadtrath Weber unter diesen Umständen sich wieder um sein Mandat wird bewerben können.

— Die Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses wird in den nächsten Tagen ihren bereits in der vorigen Session eingebrachten Antrag auf Aufhebung des Gesetzes über die Besteuerung von Zeitungen und Zeitschriften wiederholen. Ebenso wird die Fortschrittspartei ihren in der vorigen Session gleichfalls gestellten Antrag wiederholen, die Preßprozesse vor die Geschworenengerichte zu verweisen.

— Unter dem Titel, die bürgerliche Eheschließung, hat Prof. Gneist seine beiden dem Juristentage erstatteten Berichte über die obligatorische Civilehe in Berlin bei Guttentag im Druck erscheinen lassen. Die kleine Schrift erregt großes Interesse, da Gneist diesen wichtigen Stoff für die Gesetzgebung ebenso gründlich als energisch behandelt.

— [Der allgemeine deutsche Frauenverein] beschloß am 4. auf der Generalversammlung in Kassel, den Vorstand des allgemeinen und die Vorstände der Localvereine zu beauftragen, in nächster Zeit Bittschriften um Anstellung von Volksschullehrerinnen und um Errichtung von Seminarien zur Bildung derselben an die Regierungen zu richten, die Fassung dieser Bittschriften aber dem Vorstand des allgemeinen Vereins zu übertragen.

— Die „Leipz. Nachr.“ theilen mit: „Der Proceß, welcher die Entschädigungsfrage für die Madgeburger Gesellschaft in Sachen des Dresdener Theaterbrandes zur Entscheidung bringen soll, wird, wie wir vernehmen, von den Dresdener Behörden bereits vorbereitet. Derselbe gelangt vor dem Leipziger Bezirksgericht zur Verhandlung, da Leipzig der Sitz des Generalbevollmächtigten der Gesellschaft für das Königreich Sachsen ist“.

— Der verstorbene Apotheker Goldbeck hat die hiesige Universität zur Erbin seines Vermögens eingesetzt. Dasselbe soll sich auf 96,000 Rf. belaufen; von den Zinsen sollen, nach der Bestimmung des Stifters, jährlich 16 Stipendiaten mit je 250 Thlrn. unterstützt werden. Zum Curator in der theologischen Facultät ist von dem Erblasser der Professor Dr. th. Benary ernannt.

Oesterreich. Die ultramontane Partei in Galizien, zu der vorzugsweise die polnische Aristokratie gehört, hat eine Subscription eröffnet, durch deren Ertrag die dem Kloster der barfüßigen Carmeliterinnen in Krakau entzogene jährliche Staats-Subvention von 1800 fl. aufgebracht werden soll. Der Subventionsbetrag für das erste Jahr soll durch die Subscription bereits vollständig gedeckt sein.

England. London, 6. Oct. Man glaubte in einem durch Umschlagen der Droschke verunglückten Conrector Martin, der in Folge der Verwundung gestorben, den be-

Kinderspiele im Alterthum.

(Schluß) In dem Klassenraume zu Athen mußte sich der neue Student bei seinem Eintritt dem Gottesgericht unterwerfen, von seinen Anhängern und seinen Gegnern in entgegengesetzten Richtungen gezogen zu werden, indem die Letzteren seinen Ansprüchen auf Zulassung Widerstand leisteten, die Ersteren sie unterstützten; es ist daher wahrscheinlich, daß vor Entscheidung der Frage schon der Beweis seiner Zähigkeit genügend geliefert war.

Wenn die jungen Burschen ins Jünglingsalter gelangt waren, nahmen die Spiele ein anderes Aussehen an. Die rohere Art wurde mit der halbmilitärischen Disciplin und den künstlicheren Kämpfen des Gymnasiums vertauscht. Die Proben von Geschicklichkeit und Glück werden zahlreicher und entsprechen weit mehr unseren modernen Begriffen von „Spiel“. Unter diesen wurden die Pfänderspiele vorherrschend. Einige darunter waren wirklich geistige Belustigungen einer besseren Art. Eines war das Vorschlagen und Auflösen von Rebussen und Räthseln. Ein anderes bestand darin, daß man jedem Mitgliede der Gesellschaft die Aufgabe stellte, irgendeine schwierige Stelle in dem Werk eines berühmten Schriftstellers zu erklären, irgendeinen seltenen Gebrauch eines Wortes oder auch irgendeine interessante Gewohnheit aus dem Alterthum zu nennen und zu erläutern. Als Preise erhielten die Gewinner Guirlanden und Weinbecher, als Strafe die Verlierer eine Trinkschale zu Salz und Wasser.

In gemischten Gesellschaften, die gewöhnlich von Mitgliedern der Halbwelt gefördert wurden, war es Gewohnheit, einander zur Ausführung irgend eines Scherzes oder kecken Streiches aufzufordern. So machte Phryne bei einer derartigen Gelegenheit den Vorschlag: die ganze Gesellschaft solle ihre Gesichter schwärzen und sich dann mit Seifenwasser waschen, wohl wissend, daß sie allein von allen anwesenden Damen den Reizen der Schminke für ihr Gesicht nichts verdanke. Die Entwickelung kann man sich denken.

Hazardspiele waren sehr zahlreich. Der frühreifere Verstand des schöneren Geschlechtes war, wie wir gesehen, wahrscheinlich schon zu Brettspiel und Trictrac vorgeschritten, als die Knaben noch vollkommen mit „Gerad oder Ungerad“, „Köpfen und Schwänzen“ (Köpfe oder Schiff, um die römische Phrase zu gebrauchen), und der ewig volksthümlichen Morra zuschieden waren — einem im alten Rom so verbreiteten Spiele, daß man von einem ehrlichen Manne sprüchwörtlich sagte: „Du kannst im Dunkeln Morra mit ihm spielen“. Jetzt aber brachte der „Ephebus“, der junge Mensch, die verlorene Zeit wieder ein. Die „Tali“*) mit ihren zahlreichen Combinationen — Einigen zufolge 35 — und die Würfel, mit welchen sie um den höchsten Wurf spielten oder um im Brettspiel zu ziehen, sind wiederholentlich beschrieben worden. Die Würfe mit den Ersteren wurden nicht gezählt, sondern gewöhnlich nach irgend einer Berühmtheit des Himmels oder der Erde oder der Halbwelt benannt und die Namen und ihre entsprechenden Werthe scheinen in verschiedenen Ländern verschieden gewesen zu sein. Die Tali wurden für unschuldiger gehalten als die Würfel, die nur von Spielsüchtigen gebraucht wurden. Es thut uns leid beifügen zu müssen, daß falsche Würfel so wenig unbekannt waren, daß man besondere Büchsen construirte, um eine Betrügerei des Werfens zu verhindern.

Außer dem Trictrac, dem Spiel „der zwölf Linien“, und dem Brettspiel hören wir von „Latrunculi“ oder „Freibeutern“, einem Spiel, welches bisweilen irriger Weise für Schach gehalten wird und offenbar insoweit Aehnlichkeit damit hat, daß es zwei Arten von Figuren gab, deren eine dem Bauer, die andere der Königin oder, wie man theilweise glaubt, dem Läufer entsprach und gewissermaßen ein in Reih und Glied geordnetes römisches Heer mit seinen Legionen vertrat, dessen Reiterei zwischen den Reihen der geschlossenen Vierecke der Fußsoldaten bald dahin, bald dorthin hervorbrach. Die Art des Nehmens war eigenthümlich: eine Figur war nicht einfach dadurch verloren, daß man sie dem Angriff ausgesetzt ließ wie bei nns, sondern nur, wenn man sie zwischen zwei feindliche Figuren stellte und sie nicht zu irgend einem nicht besetzten oder bestrichenen Viereck zurückziehen konnte. Das Spiel war gewonnen, wenn alle Figuren auf der einen Seite entweder genommen oder abgesperrt waren. Dieie Spiele wurden indeß von jungen Leuten selten gespielt und eine ausführliche Beschreibung derselben gehört mehr in die Geschichte der schlimmeren Vergnügungen des späteren Kaiserreichs.

(Aus „Cornhills Magazin“ nach dem „Ausland“.)

*) Der Talus war ein Würfel mit vier ebenen und mit Zahlen (1, 6, 3, 4) beschriebenen nebst zwei runden Seiten, daher sie, wenn sie geworfen wurden, nur auf den vier Seiten stehen konnten.

Literarisches.

◈ Handwörterbuch der deutschen Sprache von Dr. Daniel Sanders. Leipzig. Verlag von Otto Wigand. 1869.

Gleichzeitig mit dem Grimm'schen Wörterbuch der deutschen Sprache unternahm Daniel Sanders in Strelitz ein solches nach einem volksthümlicheren Plane, und erlangte dadurch den Vortheil vor den Gebrüdern Grimm, bei gleicher Kenntniß der Sache leichter sein Ziel erreichen zu können. Die beiden Grimm starben über ihrem Werke dahin, und es kann nur durch Staatshilfe zu Ende geführt werden. Sanders' Wörterbuch liegt dagegen seit dem vorigen Jahre vollendet vor, und es ist ihm schon ein Auszug daraus gefolgt, welcher für den gewöhnlichen Handgebrauch zum Nachschlagen berechnet ist. Auf 66 Bogen liefert es dem Volke den ganzen Wörterschatz unserer Sprache. Auch von diesem Werke müssen wir sagen, daß es vortrefflich ist. Jede Worterklärung zeigt uns, daß sie von einem geistvollen Manne herrührt, der den Stoff durchdacht und in einen logischen Zusammenhang gebracht hat, während ihn die bisherigen Wörterbücher dieser Gattung mechanisch an einander reihen. Es ist ein Genuß, dieses Wörterbuch zu durchblättern und die Hauptartikel desselben zu studiren, um sich den Reichthum unserer Begriffe und Anschauungen zu vergegenwärtigen. Eine solche Vollendung konnte nur erreicht werden, wenn ein größeres, ausführliches Werk voranging, und aus diesem Grunde muß Sanders' Wörterbuch alle früheren in Schatten stellen. Die Fremdwörter sind von diesem Werke ausgeschlossen, da sie den Stoff des Buches zu sehr vermehrt hätten; sie will Sanders aber ebenfalls noch besonders bearbeiten. —n.

* Schon mit dem 1. Januar 1870 wird größtentheils das neue Maaß und Gewicht an Stelle des jetzigen angewandt werden. Es ist deshalb für jeden Handel- und Gewerbtreibenden von größter Wichtigkeit, sich über die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zu informiren. Wir können zu diesem Zweck die bei W. Moeser in Berlin, Stallschreiberstraße No. 34, soeben erschienene Amtliche Ausgabe der Eichordnung des Norddeutschen Bundes, erlassen von der Bundes-Normal-Eichungs-Commission, empfehlen. Dieselbe enthält als Anhang die Maaß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868, sowie 2 lithogr. Tafeln mit Gewichten. Das Buch kostet nur 5 Sgr.

kannten aus dem Gefängniß entwichenen Fenier Kelly wieder gefunden zu haben. Die Leichenschauer haben jedoch ihr Urtheil dahin abgegeben, daß der Verunglückte nicht Kelly sei. — Aus Belfast wird telegraphirt, daß die Glocken in der katholischen Kathedrale von Newry um Mitternacht an zu läuten fingen, und daß sich ein Gerücht verbreitete, die Kirche werde zerstört. Die Katholiken zogen in Tausenden aus, und auch Militär und Polizei waren bald auf den Füßen. Zwischen den Katholiken und Orangisten kam es darauf zu einer Schlägerei, bei welcher mehrere Schüsse abgefeuert wurden, ohne daß Jemand ernsten Schaden gelitten hätte. — Für diese Woche hatten die Astronomen uns eine ganz ungewöhnlich hohe Springfluth vorausgesagt, und allenthalben an der Westküste wurden die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, um Beschädigungen vorzubeugen. Die erste dieser Springfluthen stellte sich gestern Abend ein. An der Küste von South-Devon und Cornwall stieg das Wasser nur wenige Zoll höher als die gewöhnlichen Springfluthen, aber in Truro, Brixham und Bideford betrug der Unterschied 2 bis 3 Fuß. — Gegenüber der Dampfschiffsabfahrt in Blackwall ist man auf Ueberreste eines römischen Themsequais gestoßen.

Frankreich. Paris, 6. Octbr. Die Exkönigin Isabella hat, wie der „Figaro" meldet, in Bonneuil bei Gonesse für 24,000 Frcs. ein Grundstück erworben, in welchem die Schwester Patrocinio mit 25 anderen Nonnen sich niederlassen wird. Die Königin hat sich in diesem neuen Kloster ein besonderes Zimmer reservirt, in welches sie sich von Zeit zu Zeit zu frommen Betrachtungen zurückziehen will. Hr. Marfori, fügt der „Figaro" hinzu, hat soeben selbst die nöthigen Anordnungen getroffen.

Danzig, den 10. October.

* Herr Ober-Postdirector Brünnow ist vorgestern von Bromberg hier angekommen und hat gestern sein Amt angetreten. Herr Ober-Postdirector Schulze verläßt heute Danzig.

* [Hr. Kraepelin] hielt Freitag Abend seinen 5. Vortrag aus den Reuter'schen Schriften. Wir erhielten außer einem sehr gelungenen Stück aus „Läuschen und Rimels", dem 2. und 3. Abschnitt aus „Hanne Nüte" (darin den Abschied Hanne Nüte's von dem Küster Sur), ein drastisches Stück aus „Ut de Franzosentid" (Wie der vom Müller Voß gezähmte Franzose fortgeschafft wird) und endlich eine tief ernste Partie „Ut mine Stromtid", den tragischen Conflict zwischen Habermann und Axel von Rambow, der freilich durch den siegreichen Humor Bräsigs und die Unterhaltungen des „Wewer Rührdanz" auch wieder einen Contrast in helleren Farben erhält. Hr. K. weiß die ernsteren Stücke ebenso ergreifend, als die heiteren mit hinreißender Komik vorzutragen und erntete wiederum die lebhafteste Anerkennung des dankbaren Auditoriums.

* [Nachstehende gefundene Gegenstände] sind der K. Polizei eingeliefert worden: 6 silberne Theelöffel gez. Th. O. de 23 2. 69., 1 Hemde, ein graues Shawltuch, ein Paar Damenschuhe, eine ca. 12 Fuß lange Leiter, eine graue Tuchmütze mit Schirm und ein auf den Namen Preuschke lautender Pfandschein. Die unbekannten Eigenthümer können sich binnen spätestens 14 Tagen im Criminal-Polizei-Büreau melden.

Vermischtes.

Stettin, 7. Oct. [Schauderhaftes Verbrechen.] Das Schwurgericht verhandelte in seiner gestrigen Sitzung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit eine Anklage gegen den Lehrer Zuleger aus Jägersfelde bei Fiddichow, der in sechs Fällen beschuldigt war, mit Kindern unter 14 Jahren, seinen Schülerinnen, von Anfang 1858 bis zum Frühjahr 1869, in der Schulklasse und sogar in der Gegenwart von Knaben unzüchtige Handlungen vorgenommen zu haben. Die Verhandlung endete mit der Verurtheilung des Angeklagten zu 6 Jahren Zuchthaus. Der Verbrecher ist 63 Jahre alt und Vater von acht Kindern! (N. St. Z.)

Posen, 5. Oct. [Kein Platz für eine Victoria!] Eine Victoria aus Zinkguß, welche bekanntlich der Stadt Posen durch Hrn. Czarnikau in Berlin als Geschenk angeboten worden, ist von einer zu diesem Zweck zusammengetretenen gemischten Commission des Magistrats und der Stadtverordneten abgelehnt worden, da es an einem geeigneten Platze zum Aufstellen derselben fehlt. (P. Z.)

— Eine originelle Anpreisung findet sich als Umschrift auf dem Prospectus über eine neue amerikanische Kreissäge; dieselbe lautet: „Of all the saws that ever I saw saw, I never saw a saw saw as this saw saws." („Von allen Sägen, die ich je sägen sah, sah ich nie eine so sägen, wie diese Säge sägt." Das Wortspiel, daß „sah", „sägen" und „Säge" im Englischen durch dasselbe Wort „saw" ausgedrückt wird, läßt sich im Deutschen nicht wiedergeben.)

— Eines der berühmtesten Gemälde Albrecht Dürer's, „der Tod Mariens", das man für verloren hielt, ist kürzlich in einer kleinen Kirche Ober-Oesterreichs gefunden worden.

Graz. [Verbot.] Der Gemeinderath hat sich vor Kurzem gegen die Schaustellung von Mord- und Räubergeschichten und die Absingung von derlei Balladen ausgesprochen. Im Einverständnisse mit der Statthalterei wurden nun diese Productionen in der Stadt Graz untersagt.

— [Schiffsuntergang.] Mit dem Schiff „Flatworth" ist Capitän Rounsville und vier Matrosen des amerikanischen Wallfischfängers „Susan N Smart" aus Boston in den hiesigen Docks eingetroffen. Das Schiff schlug während eines Sturmes im atlantischen Ocean um und 19 Seeleute, sowie die Frau und zwei Kinder ertranken. Der Capitän und die vier Matrosen wurden erst gerettet, nachdem sie acht Tage ohne Nahrung, Wasser und Obdach auf dem Wrack zugebracht hatten.

— Die Newyorker Journale vom 15. September bringen folgende früher schon mit dem transatlantischen Kabel angekündigte Nachricht: San Francisco, 13. September 1869. Eine Person, die als vollkommen glaubwürdig anerkannt ist, schreibt dem Boletin von San Buonaventura, daß man am 30. August, am Strande dieses Ortes, ein allerdings sehr arg zugerichtetes Document gefunden habe; dasselbe erhielt eine Bitte an den etwaigen Finder, er möge es dem Admiralitätsamte in London oder dem nächsten englischen Consul mittheilen. Diese Bitte ist am Rande des Documents in sechs Sprachen geschrieben. Der übrige Theil des Schriftstückes bezieht sich auf Sir John Franklin und seine Expedition. Dies Document ist jedenfalls unter dem 69°, 37' 42" der Breite und 90°, 04' 05" in's Meer geworfen. Es enthält die Erzählung von dem Verlassen der Schiffe Erebus und Terror. — In dem Augenblicke, wo man unter dem Befehl von F. R. M. Crossier die Schiffe verließ, zählte die Expedition 105 Individuen. Sie war an der oben angegebenen Stelle angekommen, wo sie die Ueberreste von Sir John Roß gefunden hatte. Das Document theilt ferner mit, daß die Expedition 1846 und 1847 auf der Insel Beechey überwintert habe und Sir John Franklin am 11. Juni 1847 gestorben sei. Noch weitere interessante Data enthält das Document, die später veröffentlicht werden sollen.

Produktenmarkt.

Stettin, 8 Octbr. (Ostf.-Ztg.) Weizen flau, pr. 2125 ℔ loco gelber inländischer neuer 57—61 Thlr., feiner $64\frac{1}{2}$ Thlr., alter 70—72 Thlr., bunter Poln. 58—60 Thlr., Ungar. 58—63 Thlr., feiner 66 Thlr., 83/85 ℔ gelber pr. Octbr. $65\frac{1}{2}$, $64\frac{1}{2}$ Thlr. bez. und Gd., Octbr.-Novbr. 65—64—$64\frac{1}{3}$ Thlr. bez., Frühjahr 66—$65\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Thlr. bez. — Roggen flau und niedriger, pr. 2000 ℔ loco 45—47 Thlr., Octbr. $46\frac{1}{2}$—46 Thlr. bez., pr. Octbr.-November $46\frac{1}{4}$, $45\frac{1}{2}$ Thlr. bez., Nov.-Dec. $44\frac{1}{2}$ Thlr. bez., pr. Frühjahr $45\frac{1}{4}$—45, $44\frac{3}{4}$, 45 Thlr. bez. — Gerste matt, pr. 1750 ℔ loco Oderbrucher 42—44 Thlr., Schles. 43 Thlr., Pomm 40—43 Thlr. — Hafer flau und niedriger, pr. 1300 ℔ loco $26\frac{1}{2}$—$28\frac{1}{2}$ Thlr., 47/50 ℔ pr. Oct. $28\frac{1}{2}$ Thlr. bez., pr. Frühj. $27\frac{1}{2}$ Thlr. Br., 27 Thlr. Gd. — Erbsen ohne Umsatz. — Rüböl matt, loco $12\frac{2}{3}$ Thlr. Br., pr. Oct. $12\frac{5}{12}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{5}{12}$, $\frac{1}{3}$ Thlr. bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. $12\frac{1}{4}$ Thlr. bez., April-Mai $12\frac{1}{2}$ Thlr. Br. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß $15\frac{7}{8}$ Thlr. bez., kurze Lieferung $15\frac{19}{24}$ Thlr. bez., Octbr. $15\frac{11}{24}$, $\frac{1}{2}$ Thlr. bez., Octbr.-Nov. $14\frac{11}{12}$, 15 Thlr. bez., pr. Frühjahr $15\frac{1}{4}$ Thlr. bez., Br. u. Gd. — Regulirungs-Preise. Weizen 65 Thlr., Roggen $45\frac{1}{4}$ Thlr., Rübsen 105 Thlr., Rüböl $12\frac{1}{4}$ Thlr., Spiritus $15\frac{1}{2}$ Thlr. — Petroleum fester, loco 8, $8\frac{1}{12}$ Thlr. bez. und Gd., pr. Octbr.-Nov. $8\frac{1}{12}$ Thlr. Br., pr. November-Dec. $8\frac{1}{4}$ $\frac{7}{24}$ Thlr. bez., $8\frac{1}{4}$ Thlr. Gd., $8\frac{1}{3}$ Thlr. Br., pr. Dec.-Januar $8\frac{11}{24}$ Thlr. bez. u. Br., pr. Januar-Febr. $8\frac{1}{2}$ Thlr. Br. — Hering, Schott. Crown und Fullbrand $13\frac{7}{12}$ Thlr. tr. bez., Ihlen 10 Thlr. tr. bez.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 9. Oktober. Aufgegeben 2 Uhr 17 Min.
Angekommen in Danzig $4\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen Oct. . . .	59	60	$3\frac{1}{2}$% ostpr. Pfandb.	$70\frac{6}{8}$	$70\frac{4}{8}$
Roggen schwankend			$3\frac{1}{2}$% westpr. do. .	$70\frac{6}{8}$	$70\frac{6}{8}$
Regulirungspreis	47	$47\frac{4}{8}$	4% do. do. .	79	$78\frac{6}{8}$
Oct. . . .	$47\frac{3}{8}$	$47\frac{4}{8}$	Lombarden	$138\frac{7}{8}$	139
Octbr.-Novbr.	$46\frac{4}{8}$	$46\frac{4}{8}$	Lomb. Prior.-Ob. .	239	$239\frac{4}{8}$
April-Mai . . .	$45\frac{4}{8}$	$45\frac{6}{8}$	Oester. Silberrente	$57\frac{4}{8}$	$57\frac{2}{8}$
Rüböl, Oct. . . .	$12\frac{7}{12}$	$12\frac{1}{2}$	Oesterr. Banknoten	$83\frac{1}{8}$	$83\frac{1}{16}$
Spiritus still			Ruff. Banknoten .	$76\frac{1}{8}$	$76\frac{2}{8}$
Oct.	$15\frac{3}{4}$	$15\frac{3}{4}$	Amerikaner	$88\frac{6}{8}$	$88\frac{4}{8}$
April-Mai . .	$15\frac{1}{8}$	$15\frac{5}{24}$	Ital. Rente	$52\frac{7}{8}$	$52\frac{6}{8}$
5% Pr. Anleihe	$101\frac{4}{8}$	$101\frac{4}{8}$	Danz. Priv.-B. Act.	—	103
$4\frac{1}{2}$% do.	$93\frac{4}{8}$	$93\frac{4}{8}$	Wechselcours Lond.	6.24	$6.23\frac{7}{8}$
Staatsschuldsch. .	$78\frac{2}{8}$	$78\frac{3}{8}$			

Fondsbörse: fest.

Meteorologische Depesche vom 9. October.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.	Wind.		
6	Memel	341,4	6,9	SW	mäßig	trübe.
7	Königsberg	332,0	0,6	SO	schwach	heiter.
6	Danzig	342,0	0,7	S	schwach,	heiter, stark. Reif.
7	Cöslin	340,9	1,5	SO	schwach	heiter.
6	Stettin	340,8	1,5	OSO	schwach	heiter.
6	Putbus	338,2	4,0	S	schwach	heiter.
6	Berlin	338,9	3,1	O	schwach	heiter.
6	Köln	338,3	10,0	SSO	schwach	trübe.
7	Flensburg	339,6	5,4	S	schwach	heiter.
7	Haparanda	335,4	5,0	W	schwach	bedeckt.
7	Helsingfors	338,5	6,8	WSW	mäßig	bedeckt.
7	Petersburg	339,1	5,9	SW	schwach	bedeckt.
7	Stockholm	339,6	4,8	WSW	schwach,	bew., gest. Nachts
7	Helder	340,3	10,2	SSO	s. schwach.	[Regen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. E. Meyen in Danzig.

[Selonke's Theater.] Die Vorstellungen haben bis jetzt eine sehr warme Aufnahme beim Publikum gefunden, trotzdem einige der bis jetzt gebotenen Lustspiele eine öftere Wiederholung fanden, da mehrere der engagirten Kräfte noch nicht eingetroffen sind, und daher das Repertoir beschränkt werden mußte. Fräul. Brandes, eine mit einem sehr schönen Mezzo-Sopran begabte Soubrette, deren Spiel ebenso lebendig, wie ihre äußere Erscheinung ansprechend ist, hat sich, wie der lebhafte Beifall beweist, schon jetzt die Gunst des Publikums erworben. Frau Tondeur-Lehmann ist gleichfalls eine sehr routinirte Schauspielerin, doch möchten wir ihr ein größeres Bestreben, sich dem ferner sitzenden Publikum verständlicher zu machen, empfehlen. In Frl. Klose besitzt die Bühne eine sehr tüchtige Darstellerin, welche sich für das Lustspiel vortrefflich eignet.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge.

* Eilzug
** Courierzug (1. und 2. Kl.) } von Dirschau ab.

Abgang nach	Berlin	*4,50 früh.,	11,41 Vormittags,	**6,57 Abends.
Ankunft von		**9,49 Vormittags,	4,1 Nachmittags,	10,22 Abends.
Abgang nach	Königsberg	**7,54 früh,	11,41 Vormittags,	*7,26 Abends.
Ankunft von		*7,26 früh,	4,1 Nachmittags,	**9 Abends.

Danzig-Neufahrwasser.

		früh		Vorm.	Nachm.			Abds.	
Abgang von Danzig	Legethor	5,1.	7,41.	10,4.	1,16.	—	4,16.	—	—
	Hohethor	5,15.	7,55.	10,18.	1,30.	2,30.	4,30.	8.	10.
Ankunft in Neufahrwasser . . .		5,27.	8,7.	10,30.	1,42.	2,42.	4,42.	8.12.	10,12.
Abgang von Neufahrwasser . .		6,45.	8,30.	11.	2,2.	3,50.	6,16.	8,45.	10,30.
Ankunft in Danzig	Hohethor	6,59.	8,44.	11,14.	2,14.	4,2.	6,30.	8,57.	10,44.
	Legethor	7,11.	8,56.	11,26.	—	—	6,42.	—	10,56.

In dem Concurse über den Nachlaß der Wittwe **Frank** werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **5. November cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, auf

den 18. November cr.,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Stadt- und Kreis-Gerichtsrath **Assmann** im Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Accord verfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte **Martiny, Goldstandt, Lindner,** Justizräthe **Voeltz** und **Weiß** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Danzig, den 2. October 1869.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (7969)

Concurs-Eröffnung.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

1. Abtheilung,

den 9. October 1869, Vormittags 11 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Gustav Otto Rosalowski** hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **8. October cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Rudolph Hasse** bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 16. October cr.,

Vormittags 10 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 14 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Stadt- und Kreis-Gerichts-Rath **Assmann** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines anderen definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **6. Novbr. cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (8023)

Maximil. Lau,

Zeitungs-Annoncen-Expedition.

Berlin, Friedrichsstr. 54. **Kiel,** Flämischestr. 33.

Prospect.

Mein Bureau übernimmt Annoncen aller Art für alle existirenden Zeitungen unter Garantie der richtigen Besorgung zu Originalpreisen.

Alle Unkosten, als Porto, Schreibgebühren, Zeitungssteuer ꝛc. trage ich selbst, da ich von den resp. Zeitungen zur Inseraten-Annahme direct beauftragt bin.

Xylographische Arbeiten, besonders für Zeitungsannoncen bestimmte Holzschnitte, werden geschmackvoll, billig und schnell ausgeführt.

Insertionen größeren Umfangs erfahren je nach vorheriger Abmachung besondere Preisvergünstigungen.

Mit Kostenanschlägen für umfangreichere Insertionen bin ich bereitwilligst zu Diensten.

Insertions-Tarife für die gelesensten Zeitungen und vollständige Zeitungs-Cataloge werden kostenfrei verabfolgt, resp. gratis und franco versandt.

Leistungsfähigkeit gegenüber jeder Concurrenz, durchaus geregelte Expedition und coulante aufmerksame Bedienung sind in Benutzung meines Instituts jedem Auftraggeber geboten.

Laufende, das heißt Abonnementsinserate, übernehme ich in Specialcontracten.

Auskunft über zweckmäßigste Insertionsarrangements wird bereitwilligst und kostenfrei jedem Anfragenden ertheilt.

Uebersetzungen in alle Sprachen übernehme ich zu sofortiger Besorgung, bei billigster Preisstellung und unter Garantie. (7991)

Geschäftsdiscr. verbürgt. Corresp. franco gegen franco.

Champagner, geringerer Qualität, wird ein Quantum pr. Cassa z. k. ges. d. **E. Schulz,** Beutlergasse 3.

Für **Maschinenreparaturen** aller Art empfiehlt sich die Maschinen-Bau-Anstalt von **J. Zimmermann,** Steindamm No. 6. (6631)

Zum Winterbedarf

Steinkohlen ab Neufahrwasser

Wie in früheren Jahren, so habe auch jetzt Arrangements getroffen, stets **Maschinenkohlen, Kaminkohlen, doppelt gesiebte Nußkohlen,** direct aus den Seeschiffen in die Eisenbahnwaggons zu mäßigem Preise zu liefern und bitte um gefällige Aufträge.

Th. Barg, Neufahrwasser,

Danzig: Speicherinsel, Hopfengasse No. 35.

An die k. k. ausschl. priv.

Pulcherin-Fabrik,

Wien, Stadt, Ballgasse No. 4.

Geehrter Herr Doctor!

Ich hatte früher öfter das Unangenehme, von Wimmerln und Mitessern im Gesichte derart belästigt zu sein, daß ich mich genirte unter die Leute zu gehen.

Ich wandte alle erdenklichen Mittel nutzlos an, bis ich auf Ihr unschätzbares **Pulcherin** kam, durch welches ich schon nach kurzem Gebrauche von diesem lästigen Hautausschlage soweit befreit war, daß ich mich wieder unter Menschen getraute.

Ich ersuche Sie demnach, mir für beiliegenden Betrag von 3 fl. 20 kr. zwei Original-Flacons dieses ausgezeichneten **Pulcherin,** welches nie auf meinem Toiletten-Tische fehlen darf, zu übersenden, und nehme keinen Anstand, diesen Brief zur Beachtung der an diesem Uebel leidenden Mitmenschen zu veröffentlichen.

Kosryce, am 3. März 1869.

Gräfin Cäcilie Matachowska v. Kosryce.

In Danzig zu haben bei **Julius Sauer,** Coiffeur, Portechaisengasse No. 8. (6411)

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT

aus **Fray-Bentos** (Süd-Amerika)

Liebig's Fleisch-Extract Compagnie, London.

Grosse Ersparniss für Haushaltungen.

Augenblickliche Herstellung von kräftiger Fleischbrühe zu 1/3 des Preises derjenigen aus frischem Fleische. — Bereitung und Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc.

Stärkung für Schwache und Kranke.

Zwei Goldene Medaillen, Paris 1867; Goldene Medaille, Hâvre 1868.

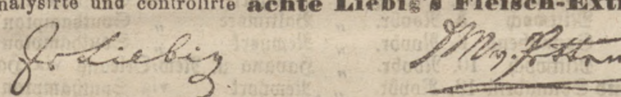
Detail-Preise für ganz Deutschland:

1 engl. Pfd.-Topf	1/2 engl. Pfd.-Topf	1/4 engl. Pfd. Topf	1/8 engl. Pfd.-Topf
a Thlr. 3. 5. Sgr,	a Thlr. 1. 20 Sgr.	a 27 1/2 Sgr.	a 15 Sgr.

Warnung.

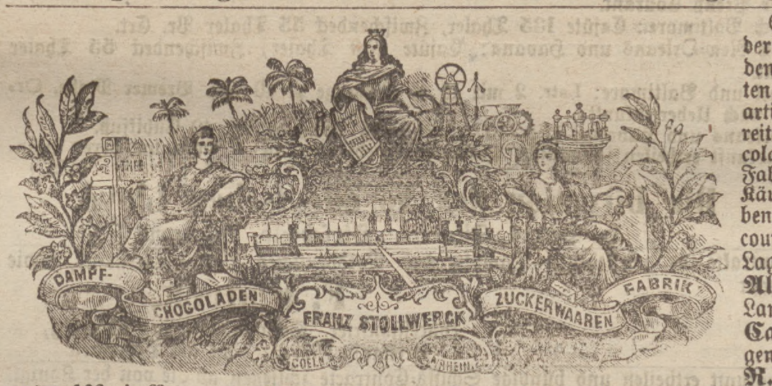
Um den Consumenten vor Täuschung und Missbräuchen sicher zu stellen, dass man ihm statt des **ächten Liebig'schen Fleisch-Extracts,** nicht anderes Extract **unterschiebe,** befindet sich auf **allen** Töpfen ein Certificat mit der Unterschrift der Herren Professoren Baron **J. von LIEBIG** und Dr. **M. von PETTENKOFER** als **Bürgschaft** für die **Reinheit, Aechtheit** und **Güte** des **Liebig'schen Fleisch-Extract.**

Nur wenn der Käufer auf **diese** Unterschriften achtet, ist er sicher, das von obigen Professoren analysirte und controlirte **ächte Liebig's Fleisch-Extract** zu empfangen.



Zu haben in den meisten Handlungen und Apotheken.

Engros-Lager bei Rich. Dühren & Co., Danzig, Poggenpfuhl 79.



Sämmtliche Waaren der Fabrik werden aus den besten Rohprodukten, ohne jede fremdartige Beimischung, bereitet. Die Tafel-Chocoladen tragen nebige Fabrik-Marke, worauf Käufer zu achten belieben. Man findet die courantesten Sorten auf Lager in Danzig bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38, **Carl Marzahn,** Langenmarkt 18 und bei **R. v. Dühren,** Langgarten 102, in Berent bei **J. Cohn,** in Carthaus bei **H. Nabow,** in Christburg bei **R. H. Otto,** in Dirschau bei **Theod. Jantzen,** in Elbing bei Hofapotheker **Carl Rehefeld** u. bei **J. F. Kaje,** in Pr. Holland bei **C. E. Weberstädt,** in Marienburg bei Apotheker **J. Leistikow,** in Neustadt bei **H. Brandenburg,** in Saalfeld bei **Chr. Preuß,** in Pr. Stargardt bei **Alb. Bauch,** in Stuhm bei **H. Schultz,** in Tiegenhof bei Apotheker **A. Knigge.** (7730)

Kaiserl. königl. österr. ausschl. priv., erstes amerikanisch und englisch patentirtes

Anatherin-Mundwasser.

pr. Flacon 1 Thlr. — kleine Flacons 20 Sgr.

Diese vom praktischen Zahnarzte Herrn J. G. Popp in Wien, Stadt, Bognergasse No. 2, erfundene Essenz zur Conservirung der Zähne erregt seit länger denn einem Decennium die Aufmerksamkeit der Zahn-Leidenden in stets steigendem Masse. Obgleich vielfach chemische Analysen ergeben haben, dass das Anatherin-Mundwassor keine Art von schädlichen Substanzen enthält, so ist es doch nicht möglich gewesen, seine einzelnen Bestandtheile zu ergründen, und so vielfach man auch bemüht war, dasselbe nachzuahmen, so fielen alle Versuche dieser Art doch sehr kläglich aus, da keiner derselben ein Resultat lieferte, das sich der Dr. Popp'schen Essenz nur entfernt an die Seite stellen konnte.

Das Anatherin-Mundwasser ist so zu sagen *das Lebenselixir für die Zähne; die krankhaften stellt es in so weit her, dass das Hohlwerden nicht weiter um sich greift; es dehnt gleichzeitig seine wohlthuende Wirkung auch auf das Zahnfleisch aus und schützt dasselbe gegen Blutungen, Schwämme, Geschwüre und gegen alle Uebel, denen es aus geringfügigen Ursachen so oft ausgesetzt ist, wie auch Zahnschmerzen jeder Art seinem fortgesetzten Gebrauche sicher weichen müssen.* Wir dürfen uns deshalb nicht wundern, dass wir heutigen Tages das Anbtherin-Mundwasser allgemein verbreitet finden.

Anatherin-Zahnpasta 20 Sgr.

Vegetabilisches Zahnpulver 15 Sgr.

Zahnplomb zum Selbstplombiren hohler Zähne 1 Thlr. 15 Sgr.

Zu haben: **Danzig** bei **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.

Stargardt bei **G. Weber.** (5871)

Durch die billigen Wollpreise bin ich im Stande feine schwarze Anzüge für 16½ Thlr. in 24 Stunden zu liefern.

L. Klein, Schneidermeister,

(6360) Berlin, Breitestr. No. 3.

Eine Pachtung,

zu deren Uebernahme 4-6000 Rℓ. erforderlich, ist **sofort** zu überlassen. Näheres auf fr. Anfragen sub K. Z. poste restante Danzig.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und Stuck offerirt in Centnern und Fässern (1483)

E. R. Krüger, Altst. Graben 7—10.

L. Heidborn's

Stralsunder Spielkarten

größte Fabrik Norddeutschlands,

pr. 1868 gezahlte Stempelsteuer 39,367 Rℓ. 18 Sgr., **anerkannt feinstes, haltbarstes und dadurch billigstes Fabrikat.**

Handels-Akademie.

In die dritte Classe werden Schüler mit der Vorbildung für die Tertia der höheren Lehranstalten aufgenommen. Unterrichtsgegenstände sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Geschichte, Geographie, Naturwissenschaften, Mathemathik, Rechnen, Schreiben und Waarenkunde. Das Honorar beträgt 3 Rℓ. monatlich praen. Das Wintersemester beginnt am 14. October. Anmeldungen am 12. und 13. Octb. von 9 — 1 Uhr in der Handels-Akademie, Hundegasse No. 10.

(7677) **A. Kirchner.**

Lotterie-Loose, Berliner 4. Kl., 1/1, 1/2, 1/4, in Originalen sehr billig, auch 1/8 zu 8 Thlr., 1/16 4 Thlr., 1/32 2 Thlr. versendet das Lotterie-Comtoir von **M. Schereck,** Berlin, Breite Straße 10.

Prß. Lott.-Loose 1/1, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64 bei

(7320) **H. Borchard,** Berlin, Kronenstr. 55

Loose diesjähriger **Kölner Dombau-Lotterie** à **Ein Thaler** per Stück sind zu haben in der **Expedition der Danziger Zeitung.** (7018)

Ziehung am 14. October:

Ulmer Dombau-Loose

zu 10 Sgr.

Gewinne 5—20,000 Thlr.

bei der **General-Agentur**

Gebrüder Schmitt

in Nürnberg.

(7696) Prospecte **gratis.**

Wieder-Verkäufer Rabatt.



Kolik-Pulver.

Neues englisches Pulver gegen die Kolik der Pferde. Eine Flasche, enthaltend 50 Dosen, ausreichend für mindestens 15 Fälle, kostet 2 Rℓ. (8021)

Niederlage bei **Hubert Gotzmann,** Danzig, Heiligegeistgasse 12.

Feytona. Feytona.

Das berühmte **amerikanische** Mittel **beseitigt augenblicklich jeden Zahnschmerz!** (3279)

Aecht bei **Wilh. Homann,** Danzig. **Otto Osmitius,** Mewe.

Man bittet, Namen und Firma genau zu beachten.

Liebig-Liebe's Nahrungsmittel in

„löslicher" Form:

Vacuum-Präparat des Apoth. u. Chem. **J. Paul Liebe in Dresden.**

Ersatzmittel für Muttermilch, Nahrungsmittel für Blutarme, Reconvalescenten, Magenleidende, Sieche ꝛc. Flaschen à 1 Pfd. Inh. 12 Sgr. in Danzig bei Apotheker **Hendewerk,** Apotheker **E. Schleusener,** Neugarten No. 14. (3947)

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehn.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Herrn Fr. Richter in Stettin.

Die mir mit gefälligem Schreiben vom 21. December v. J. übersandte Flasche **G. A. W. Mayer'schen weißen Brust-Syrup** hat meinen Eltern **bei asthmatischen Anfällen** sehr gute Dienste geleistet, und bitte ich eine große Flasche à 2 Thlr. wieder übersenden zu wollen. Den Betrag ꝛc. Hochachtungsvoll ergebenst **Julius Eichstädt.**

Alleiniges Lager in Danzig bei Herren **Albert Neumann** u. **Richard Lenz,** in Marienburg: Herr **Herrmann Hemmpel.**

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Dezember 1858 Z. 130/645.

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

Epileptische Krämpfe

(Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Die jungen Böcke

aus meiner Merino-Kammwollherde stehen von jetzt zum Verkauf. **F. Buchholtz.**

Gludau bei Oliva. (7815)

Bock-Auction

in

Kolkau bei Neustadt W.-Pr.,

am Sonnabend, den 23. Oct. cr.,

Mittags 12 Uhr,

über **Vollblut-Rambouillet- u. Rambouillet-Negretti-Böcke.**

Programme werden auf Verlangen franco eingesandt. (6959)



81 Hammel und 70 Mutterschafe

stehen fett in Michelau bei Rosenberg zum Verkauf. (7920)

Heute Nachmittag 3 Uhr wurde meine liebe Frau **Marie**, geb. **Günther**, von einem kräftigen Mädchen glücklich entbunden.

Jastrow, den 8. October 1869. (8031)

Holder-Egger, Kreisrichter.

Gestern Nachmittag ¼4 Uhr wurden wir durch die Geburt eines kräftigen Knaben erfreut. (8017)

Simon Löwenstein u. Frau.

Bekanntmachung.

Der unbekannte Inhaber eines Wechsels vom 8. August 1866 über 525 Rℓ, ausgestellt von **A. Fürstenwalde** in Dirschau an eigene Ordre, acceptirt von **Sieck** in Danzig, von **Fürstenwalde an Isidor Joachimczyk** indossirt, zahlbar am 1. September 1866 bei **M. M. Goldstein** in Danzig, welcher in dem **Sieck**'schen Concurse theilweise zur Hebung gekommen und dem ꝛc. **Joachimczyk**, dem er aus den Concurs-Acten zurückgegeben worden, angeblich verloren worden, wird hierdurch aufgefordert, diesen Wechsel spätestens in dem

am 25. Januar 1870,

Vormittags 11½ Uhr,

vor Herrn Secretair Siewert anstehenden Termine einzureichen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird.

Danzig, den 5. October 1869.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (8026)

Das

Cigarren-Commissions-Lager

Danzig, Comtoir: Hundegasse 49,

vollständig in allen Sortiments von bekannt nur **preiswerthen** Qualitäten, offerirt **gut abgelagerte** Waare im **Mille** und in **Originalkistchen** in **außergewöhnlich billig** gestellten Fabrikpreisen — **das Mille zu 6 bis 35 Rℓ** — und gewährt sicheren Käufern **angemessenen Credit.**

Probekistchen werden auf Preisangabe zuverlässig und prompt gegen Nachnahme nach auswärts franco gesandt (7814)

J. R. Schweitzer.

Von den so beliebten

Salon-Stutzflügeln

5' l. starke Bauart in Birken 185 Rℓ, Mahagoni 220 Rℓ, Polysander 240 Rℓ, von ausgezeichnetem kräftigem Ton, leichter Spielart, sowie

Pianino's

zu 150, 180, 200—350 Rℓ

aus den renommirtesten Fabriken, hält die **größte** Auswahl und stellt die **günstigsten** Kauf- und Tauschbedingungen das

Pianoforte-Magazin

von

Edw. Schloemp in Elbing

☞ Harmoniums für Schulen und Kirchen von 20—200 Rℓ. (5292)

Den Herren Landwirthen

offerire ich zur gegenwärtigen Saison mein Depot von **Düngemitteln,** als:

Phospho-Guano,
Estramadura-Superphosphat,
stickstoffhaltiges Superphosphat,
Staßfurter Kalisalz.

F. W. Lehmann,

(6330) Danzig, Mälzergasse No. 13.

Frische Rübkuchen

empfehle ich frei ab den Bahnhöfen, **Leinkuchen** ab hier billigst. (7245)

R. Baecker in Mewe.

Eine Auswahl guter Pianinos zu verschiedenen Preisen sind jetzt bei mir vorräthig. G. Wiede, Heiligegeistg. 53.

Frische Leinkuchen

haben auf Lager und empfehlen zu billigstem Preise (7904)

Richd. Dühren & Co.,

Danzig, Poggenpfuhl 79.

Wegen Annahme neuer Schülerinnen zum Clavierunterricht bin ich Langgasse 30 in den Stunden von 11—1 zu sprechen.

Betty Przewisinski,

Schülerin d. Hofpianist. Hrn. Prof. Kullak.

Zur Einrichtung und Führung von Geschäftsbüchern nach einfachem und doppeltem Modus, zur Regulirung derselben bei ausbrechendem Concurse, im Sinne des Gesetzes, empfiehlt sich, sowie zum Unterricht in der Buchführung

(7710) **A. Lipkau**, Burgstraße No. 11.

Auffallend billiger Gutsverkauf.

Ein Rittergut, 11 Huf. culm., kleefähiger **Boden,** 2½ **Meile** v. Bahnhof Lauenburg, 300 Rℓ baare Gefälle, 80 Morgen gute Wiesen, neue Gebäude, vollständiges Inventar, Einschnitt und Saaten, soll wegen Uebernahme eines ererbten **Gutes** für 22 Mille, mit ca 6 Mille Anzahlung, **sofort verkauft** werden. Näheres Stadtgebiet 97b, an der Bahn. (7947)

Den Verkauf verschiedener Güter und Waldungen, sowie Bauhölzer in Polen, weiset nach **v. Ryszewski** in Strasburg W.-Pr.

Ein sehr frequent. hier am Markte belegenes Material- und Schankgeschäft soll wegen Veränderung **sofort** abgegeben werden. Miethe billig. Uebernahme ca. 500 Rℓ. Näheres unter No. 7948 in der Exped. d. Ztg.

Ein Gut, ¾ Meil. v. Dirschau a. d. Chaussee, 7½ Huf. culm., bestem Acker u. Wiesen, mit compl. Inventar, ist bei 16,000 Rℓ Anz. billigst zu verk. **Bach**, Hundegasse 6. (7802)

Herings-Auction

Dienstag, den 12. October cr., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.,** über

eine kleine Partie großer Kaufmanns- und Mittel-Fettheringe,

so eben mit dem Schiffe „Den 17. Mai", Capt. Tönnessen eingetroffen.

(7964) **Mellien. Joel.**

Dresdener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Den Herren **Robert Knoch & Co.** in Danzig haben wir die Haupt-Vertretung unserer Gesellschaft übertragen.

Königsberg, den 5. October 1869.

Die General-Agentur
R. Seyler.

Mit Hinweis auf obige Annonce empfehlen wir uns zur Aufnahme von Versicherungsanträgen. Die Gesellschaft versichert Gebäude, Mobilien, Waaren, landwirthschaftliches Inventar und Ernte zu billigen festen Prämien, leistet den Hypothekargläubigern volle Garantie und regulirt Schäden prompt und coulant.

Danzig, im October 1869.

Die Haupt-Agentur
Robert Knoch & Co.,
(7813) Comtoir: Jopengasse 60.

Die von mir in **Leipzig persönlich eingekauften Neuheiten** in **Stoffen** für die Herbst- und Winter-Saison sind sämmtlich eingetroffen, und werden **Bestellungen** auf **elegante Herren-Garderoben** nach **Pariser Original-Modellen** auf das Solideste zu billigen festen Preisen, unter **Leitung meines Werkführers,** effectuirt.

Philipp Löwy,

(7993) No. 14. Gr. Wollwebergasse No. 14.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt von Bremen nach Newyork, Baltimore, New-Orleans und Havana.

D. **Hannover**	Mittwoch	13. October	nach Havana u. New-Orleans	via Havre
D. **America**	Sonnabend	16. October	„ Newyork	via Southampton
D. **Leipzig**	Mittwoch	20. October	„ Baltimore	„ Southampton
D. **Donau**	Sonnabend	23. October	„ Newyork	„ Southampton
D. **Hermann**	Mittwoch	27. October	„ Havana u. New-Orleans	via Havre
D. **Union**	Sonnabend	30. October	„ Newyork	via Southampton
D. **Ohio**	Mittwoch	3. Novbr.	„ Baltimore	„ Southampton
D. **Main**	Sonnabend	6. Novbr.	„ Newyork	„ Southampton
D. **Newyork**	Mittwoch	10. Novbr.	„ Havana u. New-Orleans	via Havre
D. **Deutschland**	Sonnabend	13. Novbr.	„ Newyork	via Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach **Newyork:** Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Pr. Crt.

Passage-Preise nach New-Orleans und Havana: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß Courant.

Fracht nach Newyork und Baltimore: Lstr. 2 mit 15 % Primage p. 40 Cbf. Bremer Maße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Fracht nach New-Orleans und Havana: L 2. 10 s. mit 15 % Primage per 40 Cubikfuß.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie (4587)

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

H. Peters, Director. **Hirschfeld,** Procurant.

Direkte Contrakte für vorstehende Dampfer des Norddeutschen Lloyd schließt ab, sowie nähere Auskunft ertheilt

F. Rodeck,

(4588) concessionirter Schiffsagent in **Danzig,** Breitgasse No. 3, dicht am Holzmarkt.

Nähere Auskunft ertheilen und bündige Schiffs-Contracte schließen ab die von der Königl. Regierung concessionirten Agenten (4589)

Agent **C. Meyer, Danzig,** Breitgasse 108. General-Agent **Leopold Goldenring in Posen.**

Liebig's Nahrung (Suppenpulver.)

Sehr beachtenswerth für sorgsame Eltern.	zur Bereitung einer Suppe für **Säuglinge, schwache Kinder und Genesende.**	Nur allein ächt in den unten stehenden Depôts.

Genau nach der Vorschrift des Professors **J. von Liebig.** — Von allen medicinischen **Autoritäten** empfohlen und seit Jahren bei **Tausenden** von **Säuglingen, schwachen Kindern** pp. glänzend bewährt. Näheres die Prospecte, welche in jeder Niederlage gratis zu haben sind. Preis per Paquet von 12 einzelnen Portionen 7½ Sgr.

Liebig's Nahrung in Extract-Form,

bereitet in **Vacuum** aus dem obigen **Liebig**'schen Präparat, zur sofortigen Herstellung der **Liebig**'schen Suppe. — Preis à Flacon 12 Sgr. — Depôts in allen größern Städten, in **Danzig** stets **echt** vorräthig bei dem Herrn **Bernh. Braune.**

Die Fabrik der echten Liebig's Nahrung von

J. Knorsch in Mörs, (Rheinpreussen.)

NB. Jedes Paquet und Flacon meiner Präparate bringt das Bild: „Liebig in seinem Laboratorium", worauf das Publikum zu achten beliebe. (7318)

Durch Einrichtung von

Preßwickelformen und billigsten Kauf einer

großen **Partie Havana-Tabak** aus einer **Concursmasse** ist es uns möglich, bedeutend schöner gearbeitete **Cigarren** zu liefern und außerdem **bedeutend billiger,** da uns dies durch billigsten **Kauf der Tabake** möglich ist. Wir können **mit Recht** als außergewöhnlich billig empfehlen:

Hochfeine Blitar Havanna Regalia	**à Thlr. 20**	Preis pro 1000 Stück.
Hochfeine Blitar Havanna Tip Top	**à Thlr. 18**	
Superfein Blitar Yara Castanon	**à Thlr. 14**	
sowie unsere beliebte **Domingo La Bayadera**	**à Thlr. 12**	

Herren **Rauchern** und **Wiederverkäufern,** denen an einer wirklich feinen und außergewöhnlich billigen **Cigarre** gelegen ist, bitten von unserer Offerte Gebrauch zu machen, da diese den **echten Havanna-Cigarren** an Qualität nicht nachstehen, wohl aber **2—3mal billiger** kommen. Wir werden das in uns zu setzende Vertrauen durch **reelle** und **prompte Bedienung** rechtfertigen und bitten bei Bestellung anzugeben, ob die Waare leicht, mittel oder schwer gewünscht wird. **Probekistchen à 250 Stück pro Sorte** versenden **franco,** bitten aber uns unbekannte Abnehmer den Betrag der Bestellung beizufügen oder **Postnachnahme** zu gestatten.

Cigarrenfabrik von Friedrich & Comp., Leipzig,

(7809) Bayrische Straße 5.

Für die oberen Classen des Gymnasiums habe ich einen Cursus für den Unterricht in der englischen Sprache eingerichtet. Diejenigen, welche an demselben Theil zu nehmen beabsichtigen, wollen sich bei mir melden.

(7753) **Friedländer.**

Eine Gastwirthschaft mit Hakenbüdnerei in einem großen Kirchdorf, Marktflecken, neue Gebäude, mit 8 Morg. Land, f. 5500 Rℓ, bei 1500—2000 Rℓ Anz., z. verk. d. **J. F. Franck** in Danzig, 3. Damm No. 12. (7988)

Eine Besitzung nahe hier, 4 Hufen culm., besten Acker und Wiesen, mit comp. Ernte und Inventar, ist bei ca. 18,000 Rℓ Anzahlung billig zu verkaufen. **Bach,** Hundegasse No. 6.

Ein Commis (Materialist, auch Manufacturist) der polnischen Sprache mächtig, dem gute Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, sucht von sogleich oder auch vom 1. November cr. ab ein anderweitiges Engagement. Adressen werden unter 7906 durch die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein jung. Kellner, der französischen Sprache mächtig, im Besitze guter Zeugnisse sucht zum 15. Stelle im Hotel.

Näheres im Hotel zum „Adler" in Bromberg.

Für mein Manufactur-, Tuch- und Herrengarderoben-Geschäft suche ich zum sofortigen Eintritt einen gewandten Verkäufer.

Berthold Liebert

(7908) in Stolp i. Pomm.

Die Stelle eines tüchtigen Destillateurs (militairfrei) wird nächstens vacant. Reflectanten können sich unter Beilegung ihrer Atteste unter Chiffre A. Z. Thorn poste restante melden.

Für ein Speditionsgeschäft in Danzig wird ein tüchtiger und gewandter Expedient gesucht, welcher mit den Abfertigungen am Hafen vollständig vertraut ist und sich durch längere Praxis geeignete Kenntnisse hierin erworben hat. Antrittszeit Neujahr 1870. Offerten mit kurzem Abriß des bisherigen Wirkungskreises werden erbeten unter Chiffre N. N. 100 poste restante Thorn. (7869)

E. erf. Kinderfrau n. d. L. i. z. erfr. Holzg. 5.

Zwei gebildete junge Damen, Schwestern, suchen in einer anständigen Familie am hiesigen Orte Pension. Offerten werden unter No. 7788 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Herr oder eine Dame findet gegen sicherzustellende Leibrente bei freier Wohnung ꝛc. Aufnahme in einer anständigen Familie. Adr. werden unter No. 7821 i. d. Exped. d. Ztg. erb.

Wollwebergasse 27 ist die erste Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, zu Neujahr, auf Wunsch auch früher, zu vermiethen.

Wollwebergasse 29 ist das Ladenlokal mit auch ohne Wohnung zu Neujahr, auch schon früher, zu vermiethen. (7985)

Ein tüchtiger Goldarbeiter-Gehilfe wird für eine größere Provinzial-Stadt gesucht. Näh. Holzschneidegasse No. 1, 2 Tr. h. (7973)

Das Haus Langenmarkt 31, im besten baulichen Zustande, enthält 14 schöne Zimmer, gute Keller-Gewölbe und durch die vortheilhafte Lage zu jedem Geschäft sich eignend, kommt zum 20. d. Mts. zur Subhastation. (8018)

Ein prompt zahlender Beamter sucht eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Eintritt in den Garten in einem gesund. Stadttheile, am liebsten in der obern Hälfte der Fleischerg. Adr. unter No. 8019 in der Exped. d. Ztg.

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.

Mit dem 11. October d. J. wird bis auf Weiteres der Zinsfuß für **Darlehne** von **7 %** auf **8 %** erhöht.

Gleichzeitig nehmen wir an:

Depositen bei **6**-monatlicher Kündigung mit **5 %** (statt früher 4½ %), **Depositen** bei **3**-monatlicher Kündigung mit **4½ %** (statt früher 4 %). (7812)

Der Vorstand.

August Momber. E. Doubberck. Fritsch.

Das Erntefest im Johannishofe zu **Ohra-Niederfeld** wird daselbst in diesem Jahre **Sonntag, den 10. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** unter Mitwirkung des Herrn Prediger Bertling gefeiert. Zur Theilnahme an diesem Feste werden die Mitglieder und Freunde der Anstalt hierdurch ergebenst eingeladen. (7941)

Der Vorstand
des evangelischen Johannisstiftes.

Nur noch kurze Zeit!

Kunst-Ausstellung

von Glas-Stereoscopen.

Zur größeren Bequemlichkeit des geehrten Publikums ist die Ausstellung jetzt im hintern Saale der Ressource „Concordia", **Eingang Hundegasse No. 83, 1 Treppe h.** bei Gasbeleuchtung.

Entree 7½ Sgr, 6 Billete 1 Rℓ bei den Herren Rovenhagen, Sebastiani und an der Kasse. (7781)

Selonke's Variété-Theater.

Sonntag, den 10. October. (Abonn. susp.): **Der Präsident,** oder: **Ein Theater-Director in Aengsten,** Lustspiel in 1 Act. **Ein Stündchen auf dem Comtoir,** Posse mit Gesang in 1 Act. **Sitala, das Gauklermädchen,** großes komisches Ballet in 3 Tableaux, arrangirt von Hrn. Hernani. **Das Fest der Handwerker,** Posse mit Gesang in 1 Act.

Montag, den 11. October: **Benefiz für den Balletmeister Herrn Hernany.**

5516 kauft zurück die Expedition dieser Zeitung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.